

Zweites Quartal 2011

26. Juli 2011

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Im zweiten Quartal 2011 weisen wir einen den Aktionären zu-rechenbaren Reingewinn von CHF 1,0 Milliarden aus. Das ver-wässerte Ergebnis pro Aktie betrug im zweiten Quartal CHF 0.26, verglichen mit CHF 0.47 im ersten Quartal. Die Berichts-pe-riode war gekennzeichnet durch schwächere Kundenaktivitäten aufgrund anhaltender Bedenken wegen der Eurozone, dem US-Haushaltsdefizit und der Verschlechterung des globalen Konjunkturausblicks. Dies wirkte sich auf viele unserer Ge-schäftsfelder aus, insbesondere aber auf die Investment Bank. Diese verzeichnete bescheidene Gewinne, da die geringeren Kundenaktivitäten die meisten Geschäfte belasteten und die Ausweitung der Kreditspreads unsere Handelsaktivitäten, ins-besondere im festverzinslichen Geschäft, beeinträchtigte. Unser Wealth Management sowie unser Privat- und Firmenkundenge-schäft konnten dagegen ihre Profitabilität trotz dieser Umstän-de steigern. Der Nettoneugeldzufluss des Konzerns belief sich auf CHF 8,7 Milliarden, denn unsere Kunden vertrauten uns weiteres Vermögen an, wenngleich in geringerem Umfang als im ersten Quartal. Unsere Kernkapitalquote gemäss Basel II (Tier 1) betrug am Quartalsende 18,1%.

Der Konzernertrag belief sich auf CHF 7,2 Milliarden, gegen-über CHF 8,3 Milliarden im ersten Quartal. Im Ergebnis wider-spiegeln sich insbesondere die geringeren Kundenaktivitäten und die schwache Handelsperformance des Bereichs Fixed Income, Currencies and Commodities (FICC). Der konzernweite Geschäftsaufwand nahm unter anderem aufgrund von Wäh-rungseffekten und gesunkenen Personalkosten ab. Der den Aktionären zurechenbare Reingewinn wurde durch eine Divi-dendenzahlung im Umfang von CHF 263 Millionen für Trust Preferred Securities geschmälert. Wir verbuchten dieses Quartal einen Steueraufwand von CHF 377 Millionen. Per Quartalsende belief sich unsere Bilanz auf CHF 1237 Milliarden. Dies ent-spricht einem Rückgang um CHF 55 Milliarden gegenüber dem ersten Quartal, dem hauptsächlich Wechselkursschwankungen zugrunde liegen. Die risikogewichteten Aktiven gemäss Basel II betragen CHF 206 Milliarden, was weitgehend dem Niveau per Ende des ersten Quartals entspricht.

Wealth Management konnte den Vorsteuergewinn um 4% auf CHF 672 Millionen erhöhen. Der Geschäftsertrag sank um 3%. Hauptursache dafür waren niedrigere Gebühreneinnah-men, weil die verwalteten Vermögen infolge des starken Schweizer Frankens abnahmen. Die Bruttomarge auf den ver-walteten Vermögen belief sich im Berichtsquartal auf 97 Basis-punkte. Die Kosten verringerten sich um 7%, unter anderem aufgrund eines tieferen Personalaufwands. Der Nettoneugeld-zufluss betrug CHF 5,6 Milliarden und resultierte in erster Linie aus unseren strategischen Wachstumsbereichen in der Region

Asien-Pazifik und den Schwellenländern sowie aus dem Ge-schäft mit sehr vermögenden Privatkunden. Dies trotz anhal-tenden Neugeldabflüssen im grenzüberschreitenden Geschäft mit Kunden aus den Nachbarstaaten der Schweiz.

Retail & Corporate erzielte mit einem Vorsteuergewinn von CHF 421 Millionen eine stabile Performance. Diese beruhte auf einem höheren Geschäftsertrag und einem Rückgang des Ge-schäftsaufwands. Der Geschäftsertrag stieg gegenüber dem ersten Quartal um 1%. Zu verdanken ist dies primär der Tatsa-che, dass wir im zweiten Quartal keine Wertberichtigungen für Kreditrisiken verbuchten, sowie bestimmten einmaligen Erträ- gen aus unseren Aktienbeteiligungen. Diese Faktoren machten die anhaltenden Auswirkungen niedriger Zinsmargen wett. Der Geschäftsaufwand verringerte sich um 2%.

Wealth Management Americas konnte im Berichtsquartal das Ergebnis weiter verbessern und arbeitete erfolgreich an der Umsetzung seiner Geschäftspläne. Der Vorsteuergewinn er-höhte sich gegenüber dem ersten Quartal um CHF 29 Millionen auf CHF 140 Millionen. Auf US-Dollar-Basis nahm der Ertrag dank höherer Gebühren- und Zinseinnahmen bei gestiegenen verwalteten Vermögen um 4% zu. Wir verzeichneten im zwei-ten Quartal einen Nettoneugeldzufluss von CHF 2,6 Milliarden. Angesichts der saisonalen, steuerbedingten Abflüsse ist dies ein bemerkenswertes Ergebnis, das vor allem auf unsere erfolgrei-che Rekrutierung neuer Finanzberater zurückzuführen ist.

Global Asset Management erzielte einen Vorsteuergewinn von CHF 108 Millionen, gegenüber CHF 124 Millionen im Vor-quartal. Das Ergebnis wurde durch den starken Schweizer Fran-ken beeinflusst, der sich negativ auf die verwalteten Vermögen und damit auf die Gebühreneinnahmen auswirkte. Zum Aus-druck kommen darin auch niedrigere performanceabhängige Gebühren, insbesondere in unserem alternativen und quantita-tiven Geschäft. Dessen Anlageperformance war verglichen mit der Konkurrenz solid, genügte jedoch nicht, um hohe Gebüh-reneinnahmen zu erwirtschaften. Der Geschäftsaufwand ver-ringerte sich um 10%, vor allem aufgrund tieferer Personalaus-gaben. Die erzielten Nettoneugeldzuflüsse beliefen sich auf CHF 1,1 Milliarden.

Die **Investment Bank** erzielte einen Vorsteuergewinn von CHF 376 Millionen, gegenüber CHF 835 Millionen im ersten Quartal. Diese Entwicklung ist die Folge sinkender Kundenvo-lumen in den meisten Geschäftsfeldern und insbesondere hö-herer Kreditspreads, die Teile unseres Handelsgeschäfts bei FICC beeinträchtigten. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich gegenüber dem ersten Quartal um 15%, was in erster Linie auf geringere leistungsabhängige Personalkosten zurückzu-führen ist.

In der Berichtsperiode bekräftigten der Verwaltungsrat und die Konzernleitung unsere allgemeine strategische Ausrichtung. Wir sind zuversichtlich, dass wir als integrierte Bank mit einem kundenorientierten Geschäftsmodell für unsere Kunden und Aktionäre am meisten Mehrwert schaffen. Um unsere Profitabilität kontinuierlich zu verbessern, werden wir unser Wealth Management weiter entwickeln, indem wir in unser On-Shore-Geschäft und das Segment der besonders wohlhabenden Kunden investieren und unsere Aktivitäten in der Region Asien-Pazifik sowie den Schwellenländern ausbauen. Auch eine weltweit konkurrenzfähige Investment Bank und ein erfolgreiches Asset Management sind für unsere Zukunft entscheidend. In unserem Heimatmarkt Schweiz wollen wir unsere führende Stellung beibehalten.

In den letzten vier Quartalen gingen die Erträge in der gesamten Bankenbranche zurück. Gründe dafür waren der Abbau der Verschuldung und Massnahmen im Hinblick auf die Erhöhung der Kapitalanforderungen. Sollten sich die Konjunkturaussichten eintrüben und die Kapitalanforderungen weiter steigen, könnte sich dieser Trend fortsetzen oder verschärfen. Vor diesem Hintergrund werden wir auch künftig Anpassungen unserer Geschäfte, unserer Unternehmensstruktur und unseres Buchungsmodells prüfen. Der fundamentale Wandel des globalen Finanzmarktumfelds wirkt sich auch auf unsere mittelfristigen Ziele aus. Bei deren Festlegung im Jahr 2009 stützten wir uns auf Markt- und aufsichtsrechtliche Annahmen, die heute nicht mehr aktuell sind. Wir beurteilen unsere Fähigkeit, eine höhere Profitabilität zu erzielen, nach wie vor positiv. Gleichzeitig sind wir aber der Meinung, dass unser 2009 definiertes Ziel für den Vorsteuergewinn in der ursprünglich vorgesehenen Zeit kaum erreichbar ist.

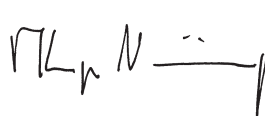
Letztes Jahr erreichten wir unser Ziel, die Fixkosten auf unter CHF 20 Milliarden zu senken. Dennoch müssen wir im aktuellen Umfeld unsere Ausgaben besonders aufmerksam überwachen. Aus diesem Grund lancieren wir ein weiteres Sparprogramm, um unsere Kostenbasis den aktuellen Marktbedingungen anzupassen. Wir werden allerdings weiterhin in wichtige Wachstumsbereiche investieren, die zu unserem langfristigen Geschäftserfolg beitragen.

An der Generalversammlung von UBS im April genehmigten Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, den Jahresbericht und die Konzernrechnung 2010. Zudem wählten Sie Joseph Yam in den Verwaltungsrat und bestätigten die bisherigen Verwaltungsräte in ihren Ämtern.

Am 1. Juli gaben wir bekannt, dass Axel Weber, früherer Präsident der Deutschen Bundesbank, zur Wahl in den Verwaltungsrat von UBS vorgeschlagen wird. Vorbehältlich seiner Wahl wird er zum vollamtlichen Vizepräsidenten ernannt und soll im Jahr 2013 Präsident des Verwaltungsrates werden. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Axel Weber eine herausragende Persönlichkeit als künftiges Mitglied und künftigen Präsidenten des Verwaltungsrates gewinnen konnten. Er geniesst einen ausgezeichneten Ruf, verfügt über ein ausserordentlich breites Wissen im internationalen Finanz- und Bankwesen und bringt umfangreiche Führungserfahrung mit. Damit wird seine Tätigkeit für UBS äusserst wertvoll sein. Sein Engagement wird dazu beitragen, Stabilität und einen reibungslosen Führungswechsel sicherzustellen, während wir die Bank auf künftiges Wachstum ausrichten.

Ausblick – Kurzfristig deutet wenig darauf hin, dass die wirtschaftliche Unsicherheit abnehmen wird. Deshalb erwarten wir für das dritte Quartal 2011 keine nennenswerte Verbesserung des Marktumfelds, zumal in der Sommerferienzeit aus saisonalen Gründen mit rückläufigen Aktivitäten zu rechnen ist. Wir erwarten, dass sich diese Bedingungen weiterhin auf die Ergebnisse auswirken werden. Im zweiten Halbjahr 2011 werden wir möglicherweise latente Steueransprüche verbuchen, die unseren effektiven Steueraufwand für das Gesamtjahr reduzieren könnten. Die Abgabe auf Bankverbindlichkeiten, die Grossbritannien Ende des zweiten Quartals in Kraft gesetzt hat, wird das Ergebnis vor Steuern der Investment Bank bis Ende 2011 voraussichtlich um rund CHF 100 Millionen verringern. Als Folge unserer geplanten Sparmassnahmen werden wir im weiteren Verlauf des Jahres vermutlich bedeutende Restrukturierungskosten verbuchen müssen. In Zukunft wird es uns dank unserer soliden Kapitalbasis, unserer finanziellen Stabilität und der klaren Fokussierung auf die Kostendisziplin gelingen, auf den bereits erzielten Fortschritten weiter aufzubauen.

Mit freundlichen Grüssen



Kaspar Villiger
Präsident des Verwaltungsrates

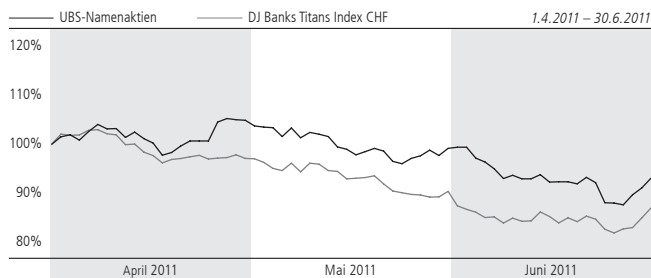


Oswald J. Grübel
Group Chief Executive Officer

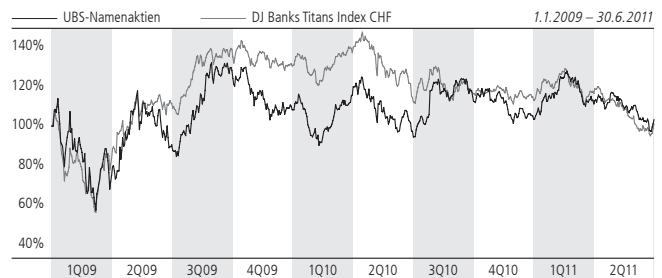
Unsere Kennzahlen für das zweite Quartal 2011

Kursentwicklung der UBS-Aktie

Zweites Quartal 2011



Seit 2009



UBS-Konzern

	Für das Quartal endend am oder per			Seit Jahresbeginn	
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	30.6.11	31.3.11	30.6.10	30.6.11	30.6.10
Geschäftsertrag	7 171	8 344	9 185	15 515	18 195
Geschäftsaufwand	5 516	6 110	6 571	11 626	12 772
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern	1 654	2 235	2 614	3 889	5 424
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	1 015	1 807	2 005	2 822	4 207
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	0.26	0.47	0.52	0.73	1.10

¹ Für nähere Angaben siehe «Note 8 Earnings per share (EPS) and shares outstanding» im Anhang zur Konzernrechnung im Quartalsbericht zum 30. Juni 2011.

Kennzahlen zur Leistungsmessung, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung¹

	Für das Quartal endend am oder per			Seit Jahresbeginn	
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	30.6.11	31.3.11	30.6.10	30.6.11	30.6.10
Performance					
Eigenkapitalrendite (RoE) (%)				12,0	19,5
Risikogewichtete Gesamtkapitalrentabilität, brutto (%)				15,3	17,5
Gesamtkapitalrentabilität, brutto (%)				2,4	2,6
Wachstum					
Wachstum des Ergebnisses (%) ²	(43,8)	8,7	(8,9)	(32,9)	N/A
Nettoneugelder (Mrd. CHF) ³	8,7	22,3	(4,7)	31,0	(22,7)
Effizienz					
Verhältnis von Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%)	77,1	73,3	71,2	75,0	70,5

	Per		
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	30.6.11	31.3.11	31.12.10
Kapitalkraft			
BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) (%) ⁴	18,1	17,9	17,8
FINMA Leverage Ratio (%) ⁴	4,8	4,6	4,4
Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung			
Total Aktiven	1 236 770	1 291 286	1 317 247
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	47 263	46 695	46 820
Buchwert des den UBS-Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (CHF)	12.54	12.28	12.35
Buchwert des den UBS-Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (CHF)	10.19	9.74	9.76
BIZ-Gesamtkapitalquote (Tier 1 und 2) (%) ⁴	19,5	19,4	20,4
BIZ-Risikogewichtete Aktiven ⁴	206 224	203 361	198 875
BIZ-Kernkapital (Tier 1) ⁴	37 387	36 379	35 323

¹ Die Definitionen unserer Kennzahlen zur Leistungsmessung befinden sich im Abschnitt «Performancemessung und -analyse» auf Seite 33 im Geschäftsbericht 2010. ² Besitzt keine Aussagekraft, falls für die laufende Periode oder die Vergleichsperiode ein Verlust ausgewiesen wird. ³ Ohne Zins- und Dividendenerträge. ⁴ Für nähere Angaben siehe Kapitel «Capital management» im Quartalsbericht zum 30. Juni 2011.

Ergebnis pro Berichtssegment

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern		
	30.6.11	31.3.11	Veränderung in %	30.6.11	31.3.11	Veränderung in %	30.6.11	31.3.11	Veränderung in %
Für das Quartal endend am	30.6.11	31.3.11		30.6.11	31.3.11		30.6.11	31.3.11	
Wealth Management	1 867	1 928	(3)	1 194	1 283	(7)	672	645	4
Retail & Corporate	974	965	1	552	562	(2)	421	403	4
Wealth Management & Swiss Bank	2 840	2 893	(2)	1 747	1 844	(5)	1 094	1 049	4
Wealth Management Americas	1 284	1 347	(5)	1 144	1 236	(7)	140	111	26
Global Asset Management	444	496	(10)	337	373	(10)	108	124	(13)
Investment Bank	2 604	3 445	(24)	2 229	2 610	(15)	376	835	(55)
Corporate Center	(2)	163		61	46	33	(63)	116	
UBS	7 171	8 344	(14)	5 516	6 110	(10)	1 654	2 235	(26)

Zusätzliche Informationen

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	30.6.11	31.3.11	31.12.10
Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)	2 069	2 198	2 152
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	65 707	65 396	64 617
Börsenkapitalisierung ¹	58 745	63 144	58 803

¹ Für nähere Angaben siehe Anhang «UBS registered shares» im Quartalsbericht zum 30. Juni 2011.

Cautionary Statement Regarding Forward-Looking Statements | This document contains statements that constitute “forward-looking statements”, including but not limited to management’s outlook for UBS’s financial performance and statements relating to the anticipated effect of transactions and strategic initiatives on UBS’s business and future development. While these forward-looking statements represent UBS’s judgments and expectations concerning the matters described, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS’s expectations. These factors include, but are not limited to: (1) developments in the markets in which UBS operates or to which it is exposed, including movements in securities prices or liquidity, credit spreads, currency exchange rates and interest rates and the effect of economic conditions and market developments on the financial position or creditworthiness of UBS’s clients and counterparties; (2) changes in the availability of capital and funding, including any changes in UBS’s credit spreads and ratings; (3) the ability of UBS to retain earnings and manage its risk-weighted assets in order to comply with recommended Swiss capital requirements without adversely affecting its business; (4) changes in financial regulation in Switzerland, the US, the UK and other major financial centers which may impose constraints on or necessitate changes in the scope and location of UBS’s business activities and in its legal and booking structures, including the imposition of more stringent capital and liquidity requirements, incremental tax requirements and constraints on remuneration, some of which may affect UBS in a different manner or degree than they affect competing institutions; (5) changes in UBS’s competitive position, including whether differences in regulatory requirements among the major financial centers will adversely affect UBS’s ability to compete in certain lines of business, (6) the liability to which UBS may be exposed due to litigation, contractual claims and regulatory investigations, some of which stem from the market events and losses incurred by clients and counterparties during the financial crisis; (7) the effects on UBS’s cross-border banking business of tax treaties currently being negotiated by Switzerland and future tax or regulatory developments; (8) the degree to which UBS is successful in effecting organizational changes and implementing strategic plans, and whether those changes and plans will have the effects intended; (9) UBS’s ability to retain and attract the employees necessary to generate revenues and to manage, support and control its businesses; (10) changes in accounting standards or policies, and accounting determinations affecting the recognition of gain or loss, the valuation of goodwill and other matters; (11) limitations on the effectiveness of UBS’s internal processes for risk management, risk control, measurement and modeling, and of financial models generally; (12) whether UBS will be successful in keeping pace with competitors in updating its technology, particularly in trading businesses; and (13) the occurrence of operational failures, such as fraud, unauthorized trading and systems failures, either within UBS or within a counterparty. Our business and financial performance could be affected by other factors identified in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS’s Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2010. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any obligation to) update or alter its forward-looking statements, whether as a result of new information, future events, or otherwise.

Rounding | Numbers presented throughout this report may not add up precisely to the totals provided in the tables and text. Percentages and percent changes are calculated based on rounded figures displayed in the tables and text and may not precisely reflect the percentages and percent changes that would be derived based on figures that are not rounded.